RZ_REGIO_FK_HoheStrasse2025_Karte_960x628+3_V6.qxp_Layout 1 11.03.25 23:23 Seite 1

REGIONALPARK RHEINMAIN

FREIZEITKARTE

HOHE STRASSE

MIT LIMESROUTE UND YSENBURGROUTE



HESSEN

HESSISCH

IMPRESSUM

Herausgeber
Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH,
Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim am Main
information@regionalpark-rheinmain.de

Konzeption
Regionalpark Ballungsraum RheinMain

Fotos
Mechthild Baukholt, Stefan Cop, Bernd Ehlers, Förderverein Hirzbacher Kapelle e. V., Reinhard Henke, Archiv Regionalpark Ballungsraum RheinMain, Jörg Spiegel

Kartographie und Kartengrundlage
green-solutions GmbH&Co. KG, Murnau
Geobasisdaten ©OpenStreetMap contributors
openstreetmap.org/copyright

Grafik und Layout
cliffhouse Grafik Design, Wiesbaden

Druck
E. Sauerland, Gelnhausen
Auflage: 30.000 Exemplare

7. Auflage Februar 2025

© Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH

Die Karte ist gesetzlich geschützt.
Vervielfältigungen nur mit Erlaubnis des Herausgebers.

ZEICHENERKLÄRUNG

- **Regionalparkroute Hohe Straße**
- Regionalpark Ysenburgroute, Limesroute, Niddaroute, Kinzigauenroute
- Regionalpark Rundroute
- *Planung* Regionalparkroute
- GrünGürtel-Radweg Frankfurt
- GrünringO Offenbach
- Grüner Ring Hanau
- Mainuferweg, Mainradweg
- Hessische Fernradwege
- S-Bahn, U-Bahn, Bahnhof
- Regionalpark Erlebnispunkt (*Nr. Erläuterung siehe Rückseite*)
- Gaststätte, Campingplatz, Schutzhütte
- Gefahrenpunkt (Straßenübergang), Parkplatz
- Schloss/Burg/Burgruine, Turm/Turmruine
- Römisches Kastell, Ringwall, Hügelgrab

Maßstab 1 : 40 000

Wegweisungs- und Orientierungssystem
Regionalpark Beschilderung

Richtungswegweiser zeigen die Fern- und Nahziele, Entfernungsangabe sowie den roten Richtungspfeil. Das Routen-Signet wird zusätzlich eingehängt.

Zwischenwegweiser (z.T. mit Routensignet) weisen an untergeordneten Kreuzungen mit dem roten Richtungspfeil den Weg.

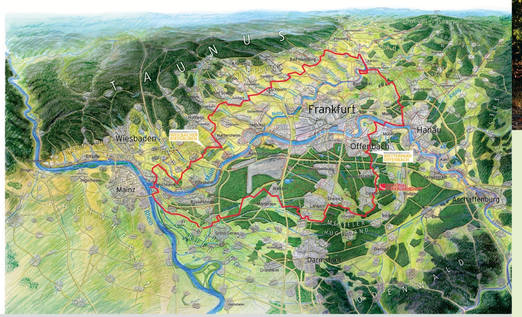
Regionalpark-Stelen markieren besondere Orte und Regionalpark Erlebnispunkte. Sie geben kurze Informationen zur Landschaft und zu ortsgeschichtlichen Hintergründen.

Anschlüsse an öffentliche Verkehrsmittel

Ort	Verbindung	Haltestelle	Einstiegspunkt / Endpunkt	Entfernung
Frankfurt	U7, U4	Enkheim	Entreé Hohe Straße	3,0 km
Bad Vilbel	S6, RE15524	Bad Vilbel	Anschluss Entreé Hohe Straße über Weg der Tiefe/GrünGürtel	4,5 km
Niederdorfelden	RE15524+15530	Bhf Niederdorfelden	Anschluss Hohe Straße über Rundroute	2,5 km
Altenstadt	RE15524+15530	Bhf Altenstadt	Limesroute	-
Ostheim	RB15170	Bhf Ostheim (Kr Hanau)	Anschluss Hohe Straße bei Sequenz Roßdorf	0,8 km
Büdingen	HLB25718+25721	Bhf Büdingen	Hohe Straße und Ysenburgroute	-
Langenselbold	RE4512+4514, RB15614	Bhf Langenselbold	Ysenburgroute	3,0 km

RZ_REGIO_FK_HoheStrasse2025_960x628+3_Info_V7.qxp_Layout 1 11.03.25 23:16 Seite 1

REGIONALPARK RHEINMAIN



Der REGIONALPARK RHEINMAIN – Grün vor der Haustür

Möchten Sie in einer Stadt oder Gemeinde leben, die nahtlos in die nächste übergeht? Der Ballungsraum Rhein-Main mit seinen mehr als 2,5 Millionen Einwohnern besitzt noch viele »regionale Grünzüge« und ist überraschend grün! Felder, Wiesen und Wälder reichen bis weit in den Kern von Frankfurt – ein Wert, um den uns andere Metropolregionen beneiden. Damit auch künftige Generationen noch offene Landschaften und tiefe Wälder genießen können, entwickeln Kreise, Kommunen und viele Partner zwischen Rheingau und Spessart, Taunus und Hessischem Ried den Regionalpark RheinMain. Gemeinsam möchten sie die Landschaft vor der Haustür schützen, aufwerten und Ihnen die Eigenarten der Stadtlandschaften zeigen.

Stadtlandschaft für wache Sinne

Alle von uns haben ein Idealbild von einem Landschaftspark. Doch der Regionalpark ist viel größer, sogar noch größer als viele Nationalparks. Er hat einen ganz eigenen Charakter, denn seine Landschaften schließen Städte und Flughäfen mit ein. Seine Routen führen nicht nur durch reizvolle Kulturlandschaften sondern kreuzen auch Autobahnen und Schienen. Im Kontrast von Stadt und Natur ergibt sich ein vielfältiges und auch spannendes Landschaftsmosaik.

Erholung und Landschaftserlebnis

Freie Horizonte, frische Luft, Erholung und Bewegung in der Natur, ein Picknick oder ein Schoppen mit Freunden: Für ein schönes Landschaftserlebnis müssen Sie nicht stundenlang Auto fahren – kommen Sie einfach mit auf die Regionalparkrouten.

Regionalparkrouten sind viel mehr als nur Wegeverbindungen. Sie führen durch weite Landschaften und große Wälder, vorbei an idyllischen »Landschaftsinseln«, an Monumenten der Industriekultur, historischen Gärten und Parks oder Aussichtstürmen mit Skyline-Blick.

Über 350 gestaltete Orte und Erlebnispunkte laden zum Verweilen ein. Sie vermitteln spannende Geschichten über eine Landschaft, die hohe Mobilität und wirtschaftliche Leistungsstärke in unmittelbarer Nachbarschaft zu intakten Naturräumen aufweist. Vor die Haustüre treten, direkt ins Grüne kommen und auf den Routen vielfältige Freizeitangebote in der abwechslungsreichen RheinMain-Landschaft finden – das ist das Motto!

REGIONALPARK RUNDROUTE

190 km rund um Frankfurt

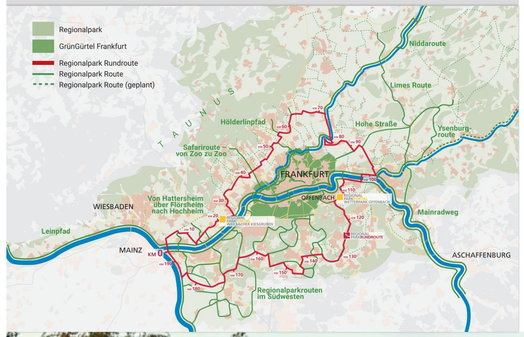
Die Regionalpark Rundroute ist das Kernstück des Routennetzes im Ballungsraum. Sie ist dort, wo die meisten Menschen leben und führt rings um das Zentrum des Rhein-Main-Gebietes. Erleben Sie auf der Regionalpark Rundroute die ganze Vielfalt der Stadtlandschaft – die Reize und Kontraste unserer Heimat Rhein-Main.

Die Route beginnt am Zusammenfluss von Rhein und Main und verläuft durch die Landschaften des Vordertaunus und der Wetterau, vorbei an der Hohen Straße, durch die großen Wälder im Süden bis zum Hessischen Ried am Rhein.

Gut geplant oder spontan – Ausflüge für alles

Es gibt viele Wege, den Regionalpark zu erkunden. 800 Kilometer ausgeschilderte Routen zum Wandern und Radfahren, die Regionalpark Portale ‚Weilbacher Kiesgruben' in Flörsheim und ‚Wetterpark' in Offenbach, die landwirtschaftlichen Hofstationen und viele Veranstaltung im Regionalpark Sommer. Mit dem digitalen Kartenportal und den kostenlosen Freizeitkarten finden Sie gut ans Ziel und nach der Einkehr im Landgasthof auch wieder nach Hause. Wenn die Beine mal müde sind, ist es nie weit zur nächsten S- oder Regionalbahn.

Weitere Informationen und Karten erhalten Sie über:
Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH,
Frankfurter Straße 76, 65439 Flörsheim am Main
Fon +49 (0)6145 936 36 20
information@regionalpark-rheinmain.de
www.regionalpark-rheinmain.de







DIE REGIONALPARKROUTE HOHE STRASSE

Die 38 km lange Regionalparkroute Hohe Straße startet in Bergen-Enkheim und folgt von dort aus dem historischen Verlauf einer alten Handelsroute.

Als Höhenweg führt die Route durch weite Landschaft, in der man sich schnell 'fern ab' und dem Himmel näher fühlt. Spektakuläre Weitblicke nach allen Seiten beeindrucken. Zugleich verraten Ausblicke zur Frankfurter Skyline, zum Kraftwerk in Großkrotzenburg und den wachsenden Siedlungen im Tal, wie nah der Ballungsraum Rhein-Main noch ist. Immer wieder überraschen weite Blicke.

Entlang der Strecke sind viele Stationen errichtet, darunter Rastmöglichkeiten, besondere Ausblicke, Leseecken und Spielmöglichkeiten für Kinder. Die Gestaltung mancher Station an der Route übersetzt die historischen Bezüge des Personen-, Waren- und Informationsaustauschs in die heutige Zeit und nimmt an besonderen Orten darauf Bezug.

01 ENTRÉE HOHE STRASSE

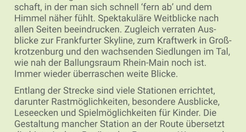


Hier trifft die Regionalparkroute Hohe Straße auf den Frankfurter GrünGürtel. Ein besonders gestalteter Ort würdigt diese Eingangssituation: Ein Platz zum Sitzen, Rasten und Schauen, denn von hier gehen die Blicke bis weit in das Umland hinein: eine Lounge unter Obstbäumen. Einige davon sind schon alt, 20 Apfel- und Kirschbäume wurden neu gepflanzt. Eine Tafel aus Corten-Stahl zeigt den Verlauf der Hohen Straße und den der »Via Regia«.

02 SICHTACHSE – GROSSE LOH

Geschützt am Waldrand lenken zwei doppelte Stelenreihen den Blick zum Taunus und in Richtung Main auf zwei markante Landmarken. Die sichtbaren Zeichen, die entlang der gesamten Route immer wieder in Erscheinung treten, sind der Taunus-Quarzit-Steinbruch oberhalb von Köppern und das Kraftwerk Staudinger am Main, in Großkrotzenburg. Die Stelen markieren die Hohe Straße und verweisen auf ihre Verknüpfung mit den Regionalparkrouten entlang des Taunus und des Mainufer weges.

03 SKYLINE – KLEINE LOH



An diesem Ort ist die Welt besonders morgens um 6 Uhr noch in Ordnung. Die Morgensonne lässt die Glastürme der Skyline von der Kleinen Loh aus in ganz besonderem Licht erstrahlen. Auf dem Weg in Richtung Frankfurt erscheint die Skyline natürlich gerahmt durch die Bäume der Kleinen Loh. Umgedreht in Richtung Büdingen reflektieren Spiegelstämme die Skyline und regen an, einen Blick zurück zu werfen.

04 LESEECKE WACHENBUCHEN



Eine wichtige Handelsware zwischen den Messestädten Frankfurt und Leipzig war das Buch. Um diesen historischen Bezug erlebbar zu machen, wurden Leseecken errichtet. Sie befinden sich an ruhigen Orten mit kleiner Aussicht, den Blick auf die jeweilige Ortschaft entlang der Hohen Straße. Die Möblierung der Leseecken lädt zum Verweilen, zum ruhigen, gemütlichen Sitzen und Liegen ein. Ein gutes Buch bei Sonnenschein und Vogelgezwitscher... Nicht nur in Frankfurt und Leipzig, auch in Nidderau findet alljährlich eine Buchmesse statt.

05 LAUSBAUM



Zu großen Reisen gehört das Rasten. Entspannung bei Kaffee aus der Thermoskanne, selbst belegten Broten und hart gekochten Eiern sowie anschließenden Lockerungsübungen für die müden Knochen. Ein solcher Rastplatz findet sich am Lausbaum. Früher war hier vermutlich die letzte Rast auf der großen Reise von Leipzig nach Frankfurt am Main. Die Kleider wurden gerichtet, die Haare nochmal gekämmt – das Ziel ist nah! Im Schatten der großen Eiche lässt es sich, in Gedenken an die reisenden Vorgänger, wunderbar in Hängematten ruhen.



06 GALGEN-SCHAUKEL



Die Hohe Straße ist aufgrund der Höhenlage vor allem ein Weg der Blicke. Die herausragenden Orte sind durch Himmelsschaukeln markiert. An diesen genießt der Besucher eine Fernsicht, die Gefühle von Weite und Freiheit aufkommen lässt. Darüber hinaus wird die Sicht auf die Region durch interessante Blickbeziehungen auf das Maintal und die Bergrücken von Taunus, Vogelsberg, Spessart und den Odenwald geprägt.

07 VOGELNEST-SCHAUKEL

An der Vogelnestschaukel ist bei gutem Wetter sogar die markante Ronneburg am Horizont sichtbar.



08 LESEECKE WINDECKEN

04<<



09 WARTBAUM



Die Geschichte und Geschichten, die sich an der Hohen Straße abgespielt haben, werden am Wartbaum, einer um 1600 gepflanzten Linde, sichtbar. Der Wartbaum erlebte die Ereignisse der letzten Jahrhunderte als die großen Truppenaufmärsche zur Befreiung Frankfurts und Hanaus an ihr vorbei zogen, Feierlichkeiten zum Gedenken der Völkerschlacht bei Leipzig dort stattfanden und sie beschattete den Feldherrnhügel für das



große Kaisermanöver.
Die Wiese um die mächtige Linde ist zu einem Rast- und Festplatz geworden. Installationen wie Kaisertafel und Fähnleinpyramide symbolisieren die historischen Ereignisse. Ansammlungen mannshoher Stelen – sie stehen für die unterschiedlichen Gruppen, wie Händler, Bauern und Soldaten, die die Straße benutzten – begrenzen den Platz zur offenen Landschaft. Eine »Patrouille« am Rand bewacht das Geschehen.

10 SEQUENZ ROSSDORF



Die Installation ›Sequenz‹ stellt sich bewusst in Kontrast zur Hohen Straße als historischen Handelsweg, auf dem Waren transportiert und Informationen übermittelt wurden. Heute werden die Waren durch einen Strichcode mit unterschiedlich breiten Strichen und Lücken markiert. Der Strichcode macht das Arbeiten an der Kasse einfacher und effizienter. Alles geht schneller voran. Die Installation aus Corten-Stahl verweist auf die heutige Warenwelt und setzt sie in Beziehung zu den ehemals transportierten Handelsgütern. Zugleich rastert die Strichcode-Skulptur den Landschaftsblick: Ist Landschaft eine Ware?

Toleranz und Akzeptanz

Toleranz und Akzeptanz sind entlang der Routen in besonderem Maße gefragt, denn die unterschiedlichen Interessen der Landnutzung können zu Konflikten führen.

Während die Erholungssuchenden die Hohe Straße für Freizeitaktivitäten wie Radfahren, Wandern und Natur-Erleben nutzen, sind die reizvollen Acker, Wiesen und Felder des ländlichen Raumes vor allem auch Ertragsflächen, die bewirtschaftet werden müssen, um das Auskommen der Landwirte und ihrer Familien zu sichern.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis.



11 HIMMELSSCHAUKEL RUMMELSBERG



12 LESEECKE BUTTERSTADT

04<<

13 LESEECKE HIRZBACH

04<<

14 HIRZBACHER KAPELLE



Auf einer kleinen Anhöhe steht die historische Hirzbacher Kapelle. Dieses Bauwerk aus dem frühen 12. Jahrhundert gehört zu den ältesten Kirchen im Rhein-Main-Gebiet. Mit Beginn der Reformationszeit verfiel die Kapelle und diente ab 1840 als Scheune und Kartoffellager. Erst in den 1970er Jahren wurden die Überreste unter Denkmalschutz gestellt. Dank des Engagements des Fördervereins Hirzbacher Kapelle wurde das Gebäude ab 1990 vor dem Verfall bewahrt und liebevoll restauriert. Heute dient die sanierte Kapelle als charmantes regionales Kulturzentrum. Passend dazu lädt das Hofgut Kapellenhof mit seinem gemütlichen Hofcafé und einem Selbstbedienungsladen zu einer entspannten Pause ein.

15 UNTER DEN LINDEN



Die Besonderheit der Lage an der Hohen Straße und am Limes hat Marköbel zu geschichtlicher Bedeutung verholfen. Die Hohe Straße verläuft seit jeher durch diesen Ort. Die Römer hatten sie durch den Bau des Limes am Krebsbach-Übergang gesperrt und ein Kastell von der Größe der Saalburg errichtet. Die frühgeschichtliche Rolle als Händlersiedlung, dann als überregionaler, mittelalterlicher Marktflecken (bis 1220) mit Sitz eines gerichtlichen Oberhofes und dem kaiserlichen Privileg des Stadtrechtes bezeugen die historische Bedeutung von Marköbel. Entlang der Regionalparkroute weisen Landschaftsfenster am Ortsrand auf die Besonderheiten hin. Die Schnittstelle der Hohen Straße mit dem Limes im Bereich des Krebsbaches markieren mehrere Holzstelen.

16 WEITBLICK LANGEN-BERGHEIM

Oberhalb der Ortschaft, fast auf dem höchsten Punkt, glitzern zwei riesige Stelen im Sonnenlicht. Ein kleiner exponierter Rastplatz bietet weite Ausblicke in die Ferne. Es sind zwei doppelte Glasstelen, die das Sonnenlicht unterschiedlich brechen und funkeln. Sie sind so positioniert, dass der Taunus mit Feldberg und die Frankfurter Skyline mit Messeturm jeweils in ihrer Mitte fokussiert werden kann. Die 6,50 Meter hohen Stelen bestehen aus Corten-Stahl mit innenliegenden, horizontal geschichteten Glasscheiben.



17 BLICK MARIENBORN

Die roten Dächer leuchten im Tal. Darunter verbirgt sich eine jahrhundertealte Geschichte. Einstmals ein Kloster aus dem 13. Jhd. »fielen« die Gebäude nach der Reformation an die Familie von Ysenburg, die wiederum 1673 eine barocke Schlossanlage mit Garten errichtete. Rund 200 Jahre später war jedoch Schluss mit dem Schloss – lediglich die Hofanlage blieb erhalten. Seit den 60er Jahren ist das Gut eine Staatsdomäne des Landes Hessen und wird inzwischen ökologisch bewirtschaftet.



18 BLICK RONNEBURG

Aus dem Ysenburger Wald kommend öffnet sich der Blick zur imposanten Ronneburg. In staufischer Zeit erbaut und im 16. Jhd. in den noch heute bestehenden Zustand ausgebaut, ist die Burg eine Kombination aus Mittelalter und Renaissance und zählt zu den besterhaltenen Höhenburgen Deutschlands. Eine 3,50 Meter hohe Kreisskulptur fängt das Panorama ein. Ein beliebter Ort für eine kurze Pause und kleine Kletterübungen. Ob alleine per -Selfie- oder als Gruppenfoto vom Radausflug, die Szenerie eignet sich bestens für ein Erinnerungsfoto.



19 BLICK HARDECK

Weit, so weit schweift der Blick über's Büdinger Hügelland. Hier auf dem Haarn nehmen die hohen Rahmen, wie eine übergroße Kimme die Ronneburg, das Hofgut Herrnhaag und den bewaldeten Bergkegel Hardeck ins Visier. Beschriftete Trittsteine im hohen Gras markieren die Blickrichtung. Die ehemalige Höhenburg Hardeck, heute eigentlich nur noch ein Burgstall, hatte ursprünglich Sichtkontakt zu den Burgen Ronneburg und Glauburg und schützte von Norden her die Hohe Straße, die hier auch als Reffenstraße bezeichnet wird. Wahrscheinlich diente sie auch als Sicherungsburg der Wasserburg in Büdingen.



20 BLICK BÜDINGEN

Steht das Getreide hoch, so lässt sich die Stadt Büdingen in der Senke des Seementals nur erahnen. Hier ganz in der Nähe trennt sich die Regionalpark-Route von der alten Handelsroute, die dem historischen Verlauf durch den Büdinger Wald folgt. Doch der Abzweig nach Büdingen bietet dem heutigen Reisenden einiges: eine Einkehr, einen Bahnhof und die mittelalterliche Altstadt mit dem Schloss.





DIE REGIONALPARK YSENBURGROUTE

Die 24 km lange Regionalpark Ysenburgroute verläuft zwischen Langenselbold und Büdingen.

Einen Hauch von Märchen verströmt die sanft wellige Landschaft im Schatten der der hoch aufragenden Ronneburg. Schon früh sieht man sie auf ihrem Basaltsporn thronen und lange Zeit des Weges bleibt sie weiterhin im Blick. Unterwegs durchquert man eine Gegend, die seit dem 14. Jahrhundert durch das alte Adelsgeschlecht der Grafen und Fürsten von Ysenburg beherrscht und geprägt wurde.

Verschiedene Erlebnispunkte an der Route nehmen Bezug auf die Geschichte, den jeweiligen Ort oder laden zum Spielen, Rasten und Landschaft genießen ein.

21 RONNEBURG



Die Ronneburg diente dem Schutz der vorbeiführenden Handelsstraßen und ist der Inbegriff einer Höhenburg. Insbesondere durch ihren 30 Meter hohen Bergfried mit seinem markanten Turmhelm aus der Renaissancezeit beherrscht die Burg weithin die Landschaft. Gelegen auf einem steilen Basaltkegel ist sie in staufischer Zeit erbaut. Im 15. Jhd. ging sie in den Besitz der Fürsten zu Ysenburg über. Ihre herausragende Stellung erhält die Burg durch den heute noch original erhaltenen Bauzustand aus dem 16. Jhd. Das ganze Jahr über finden zahlreiche Veranstaltungen, historische Märkte und Ritterspiele mit Lanzen und Hellebarden statt. Eine Burgbesichtigung mit Einkehr lohnt sich.

22 GRENZSTELEN



Kleinstaaterei im Hessenlande. Drei 4 Meter hohe Holzstelen erinnern an eine ehemalige Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Großherzogtum Hessen-Darmstadt. Wer genau schaut, erkennt den Grenzverlauf, der durch die Stelen zwischen den heutigen Ronneburger Ortsteilen Neuwiedermuß und Altwiedermus markiert wird. Die Grenzstelen sind in den Farben der Wappen, schwarz-weiß für Preußen und rot-weiß für Hessen-Darmstadt, gestrichen. Auch aus den Endungen der Ortsnamen mit »-muß« und »mus« lässt sich die entsprechende Zugehörigkeit ableiten. Kommen Sie darauf?

23 DER BLICK VON DER SONNENTERRASSE



Liegen unter Kirschbäumen, Ausruhen, Sonne und Landschaft genießen, vielleicht noch Vogelgezwitscher – mehr geht nicht.

Essen und Trinken

Die Hohe Straße ist nahezu durchgängig ein Höhenweg außerhalb von Ortschaften. Gastronomische Betriebe und Einkaufsmöglichkeiten für den Reiseproviant befinden sich deshalb fast ausnahmslos in den Ortschaften, die im »Tal« liegen. Auch die Regionalpark Limesroute und die Regionalpark Ysenburgroute verlaufen überwiegend außerhalb der Ortslagen mit ihren Gastwirtschaften.



Es ist daher anzuraten, sich schon vorab nach Einkehrmöglichkeiten und Öffnungszeiten zu erkundigen.

24 DIE TAFEL



Ein langer Tisch und vier Stühle am Wegesrand. Picknicken oder Tafeln mit Ausblick, gerahmt von Apfelbäumen – einmalig. Bringt man Stühle mit, ist Platz für 20 Personen und die fürstliche Tafelrunde, in Blickweite der Ronneburg, kann beginnen.

25 VIER LIEGEN

Pause machen – Landschaft schauen: die Aue der Gründau, alte Mühlgräben mit Baumreihen und in der Ferne die Geisfurtmühle...

26 12 STÜHLE



Die Zahl 12 hatte in vielen Kulturen eine wichtige Bedeutung. Sie gilt als Zahl der Vollkommenheit. Das Jahr hat 12 Monate, der Tag hat zweimal 12 Stunden, das Dutzend besteht aus 12 Stück. Hier wurden 12 Stühle aufgestellt, die durch ihre Unterschiedlichkeit auffallen. Sie laden ein zum Betrachten, zum Verweilen, zum Spielen.

27 RENATURIERUNG DER GRÜNDAU



Nach vielen engen Jahren in einem Regelquerschnitt, wie ihn die Ingenieure früher gerne mochten, nimmt sich die Gründau wieder alle Freiheiten – nicht von sich aus: Nach allen Regeln der wasserbaulichen Ingenieurskunst wurde ihr auf die Sprünge geholfen und das Bachbett zum natürlichen Bachlauf gestaltet. Nun gibt es wieder Uferzugänge und einen Wasserspielplatz. Man kann spüren, wie sehr ein munterer Bach mit klarem Wasser die Lebensfreude steigert. Nach dem Motto: matschen, buddeln, kurbeln, plantschen, klettern, rutschen, Wassertreten, abkühlen.

28 BACHTANZ



Der Brunnen mit der tanzenden Figur erinnert an ein Stück Ortsgeschichte aus dem Spätmittelalter, als sich die Bauern gegen Steuern der Isenburger Grafen auflehnten. Die Selbolder Bauern verweigerten den Grafen von Isenburg Geldzahlungen. Erzbischöflichen Truppen griffen das Dorf an, wurden aber von den mit Mistgabeln bewaffneten Bauern in die Flucht geschlagen. Vor Freude tanzten die Frauen in der Gründau. Die Steuern wurden dem Dorf zwar erlassen. Aber als Strafe mussten die Selbolder fortan zum Jahrestag durch den Bach tanzen. Was sie gern taten; diese Tradition wird jährlich gefeiert.

DIE REGIONALPARK LIMESROUTE



Die Regionalpark Limesroute ist 47 km lang und beginnt und endet an den Limesinformationszentren in Großkrotzenburg bzw. Echzell. Durch sie wurde der historische Limes als landschaftsprägendes Element wieder sichtbar gemacht.







Die Limesroute ist markiert durch einfache und doch markante Elemente. Entsprechend den ursprünglich weiß gestrichenen Limespalisaden sind es heute weiß gekalkte Bäume im Wald, weiße 4m hohe Stelen und neu gepflanzte Säuleneichen, die den Limesverlauf in der Landschaft nachzeichnen und als weitgreifende Linie sichtbar machen. Auf Abschnitten abseits des Limes fokussieren »Limesfenster« die Blicke auf den ehemaligen Verlauf in der Landschaft.



